

WEITERBAU **31** WEST?

Der Weiterbau der B 31 West lässt die dringendsten Probleme unserer Zeit außer Acht:

Klimawandel und nachhaltiges Wirtschaften

Flächenversiegelung und Landschaftsverbrauch

Artenschutz und Verlust der Artenvielfalt

Der Weiterbau der B 31 West verstärkt all diese Probleme und verschärft damit die Umweltkrise für die nächsten Generationen.

Die Grundlage zur Planung einer neuen B 31 West stützt sich auf ein veraltetes Verkehrskonzept.

- Die Annahmen zur Verkehrsentwicklung berücksichtigen die Verkehrswende nicht. Diese wird bereits in anderer Zuständigkeit geplant und ist längst im Gange.
- Das Verkehrsgutachten stützt sich nur auf PKW- und LKW-Zahlen. Alternativen dazu & somit ein moderner Mobilitäts-Mix fehlen in der Prognose.

Die Zukunft heißt

- Bahn
- ÖPNV
- Radschnellwege
- Zunahme von Homeoffice
- Zweigleisiger Ausbau der Breisgau S-Bahn über Breisach bis Colmar.

Untersuchungen namhafter Institute zeigen, dass die Abnahme von Individualverkehr durch Mobilitätsmix möglich ist. Das macht die B31 West als zusätzliche Bundesstraße unnötig.

Eine leistungsfähige Ost-West-Straßenverbindung besteht bereits

Freiburg - Zubringer Mitte - A 5 bis Bad Krozingen/Hausen -
B 31 alt nach Breisach.

Jede Variante der B 31 West bedeutet erhebliche Nachteile und Eingriffe für mindestens eine der Ortschaften.

Gottenheim

BI „B31 West - Nein Danke“

www.b31west-neindanke.de | kontakt@b31west-neindanke.de



- Gottenheim wird eingekesselt und verlärmt von überregionalem Transitverkehr: Bis zu 24.000 Fahrzeuge pro Tag.
- Naherholungsgebiete werden vom Wohnort abgetrennt. Beides senkt Lebensqualität und verhindert Tourismus.
- Stau an den Auffahrten führt zu massivem Schleichverkehr innerorts.
- Erheblicher Flächenverlust und Existenzbedrohung von landwirtschaftlichen Betrieben.
- Beschneidung des Gottenheimer Rieds – einzigartige Flora und Fauna sowie Torfböden als wichtigem CO₂-Speicher.

Gündlingen/Hochstetten

BI „Kei Bundesstroß vor unsri Haustür“ e.V.

www.kei-bundesstross.de | kontakt@kei-bundesstross.de



- 50 Meter Abstand zu Siedlungshöfen in Gündlingen und nur 90 Meter Abstand zur Wohnbebauung in Hochstetten.
- Existenzbedrohender Flächenverlust unserer landwirtschaftlichen Betriebe.
- Zusätzlicher Durchgangsverkehr, dadurch massive Lärm- und Luftverschmutzung.
- Zerschneidung unserer Kulturlandschaft, Abtrennung Naherholungsgebiet Hårdlewald.
- Keine direkten Zugänge zu landwirtschaftlichen Flächen durch Abtrennung der nördlichen Gemarkungsteile und Zerstörung der lebensnotwendigen landwirtschaftlichen Bewässerungsinfrastruktur.
- Hochstetten wird zur Verkehrsinsel degradiert und täglich von bis zu 25.000 Fahrzeugen umrundet.



Merdingen

BI „Keine Bundesstrasse auf Merdinger Gemarkung“

no-b31west-merdingen@posteo.de

- 1133 Unterschriften gegen den Weiterbau auf Merdinger Gemarkung und für die Prüfung einer Null+ -Variante.
- Deutliche Erhöhung der Lärm- und Schadstoffbelastung.
(+ 16.000 Fahrzeuge pro Tag, ohne Verlagerung aufgrund von Stau.)
- Erheblicher Flächenverlust für die Landwirtschaft.
- Naherholungsgebiete werden vom Wohnort abgetrennt.
- Zerschneidung von Naturschutzgebieten.

Ihringen/Wasenweiler

Stimmen aus der Bürgerschaft

- Erhöhter Dauerlärmpegel durch Rückschall vom Berg.
(Schallschutz-Gutachten zur Nordvariante)
- Naherholungsgebiet Schachen- und Hårdlewald, Sport- und Campingplatz werden vom Ort getrennt, Wasserschutz und Tiefbrunnen sind höchst gefährdet.
- KfZ-Verlagerung innerorts mit Erhöhung der Fahrzeugzahlen und Rückstau in der Eisenbahnstraße (auch durch Bahnschranke), Engpass Merdingerstr. in Wasenweiler nicht erweiterbar, kein brauchbarer Gewerbegebietsanschluss.
- Durchschneidung des Wasenweiler Rieds – letztes vollständig erhaltenes Niedermoor am Oberrhein mit einzigartiger Flora und Fauna und wichtiger CO₂-Speicher.

Impressum: Die Bürgerinitiativen

Kei Bundesstroß vor unsri Haustür e.V., www.kei-bundesstross.de, kontakt@kei-bundesstross.de, Martina Klein, Georg Krajewski, Edwin Schächtele

Keine Bundesstrasse auf Merdinger Gemarkung, no-b31west-merdingen@posteo.de, Hermann Heudorfer

B31 West - Nein Danke, www.b31west-neindanke.de, Thomas Barleon, kontakt@b31west-neindanke.de

Die Ziele des Weiterbaus der B 31 West sind laut Planungsauftrag des Regierungspräsidiums

Quelle: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt4/ref44/strassenplanungen/b31-west> | Verkehrsuntersuchung 2019,(pdf)

1. Zügige Verbindung für den überregionalen Verkehr von Breisach bis zum Anschluss in Gottenheim

(also Richtung Freiburg, Schwarzwald, Bodensee)

- ⊗ Diese leistungsfähige Verbindung gibt es schon, über die B 31 alt - A5 - nach Freiburg.
- ⊗ Laut Verkehrsgutachten des Büros Fichtner verlängert sich die Fahrzeit sogar aufgrund von Stau: „Gegenüber dem Prognose-Nullfall steigen die Fahrzeiten wegen des Ansatzes von induziertem Verkehr (siehe Abschnitt 5.6.) in allen Hauptvarianten an.“ Verkehrsgutachten Seite 54

2. Verbesserung der regionalen Erschließung: „Entwicklungssachse südlicher Kaiserstuhl“

- ⊗ Die ersten Planungen zur B 31 West gehen auf die 1960er Jahre zurück. Seither hat sich die Infrastruktur in der Region verändert. Die Verbindung für den Ziel- und Quellverkehr zwischen den Orten ist problemlos möglich.
- ⊗ Die Erschließung im Sinne einer Entwicklungssachse sehen wir als problematisch an, wenn es bedeutet, die Bebauung jeweils bis zur geplanten B 31 West um Gewerbegebiete zu erweitern. Diese Verstädterung wäre für die Region ein herber Verlust. Naturschutzgüter, landwirtschaftlichen Flächen und Naherholungsgebiete gingen verloren, Ortschaften würden verlärmert. Die dadurch induzierte Zunahme des Schwerlastverkehrs liegt auf der Hand.
- ⊗ Für Tourismus wird das gesamte Gebiet unattraktiv.

3. Entlastung der Ortschaften am südlichen Kaiserstuhl vom innerörtlichen Verkehr.

- ⊗ Die B 31 West führt zu Verkehrsverlagerungen und Zunahme von Verkehr. „Eine allgemein gültige Angabe zum Grad der Entlastung der Ortsdurchfahrten ist daher schwierig“. Verkehrsgutachten Seite 57
- ⊗ Allgemein gültig dagegen führt der Weiterbau zu einer Verkehrszunahme. Verkehrsgutachten Seite 25
- ⊗ Es erfolgt lediglich eine Teilverlagerung von der alten B 31 auf die B 31 West.
- ⊗ Der Bau einer Bundesstraße für überregionalen Verkehr verhindert das Nachdenken und Planen kleiner, bedarfsgerechter Ortsumgehungen.

Keine Planungsvariante garantiert eine grundlegende Verbesserung der Verkehrssituation